

„Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. zuzüglich Briefgebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote Birkenwerder, Bahnhofstraße 5 und von allen Anzeigen-Exemplaren angenommen. Die Anzeigenpreise sind in der Preisliste Seite 25 dieses Blattes zu entnehmen.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briefe, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Sprechsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 199.

Postfachkonto: Berlin 62 448.

Sonnabend, den 19. Dezember 1925

Postfachkonto: Berlin 62 448.

24. Jahrg

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Ein goldener Trauring als verloren gemeldet. Birkenwerder, den 18. Dezember 1925.

Der Amtsvorsteher, J. B.: Bieper.

Was gibt es Neues?

Der demokratische Parteiführer Abg. Dr. Koch hat dem Reichspräsidenten den Auftrag zur Regierungsbildung zurückgegeben.

Der Hauptauschuss des Preussischen Landtages gab dem Finanzminister die Ermächtigung, für die preussischen Beamten der Gruppe 1-6 dieselbe Regelung wie im Reich zu treffen.

Der neue Reichskommissar für die Rheinlande, Freiherr Langwerth von Simmern, wurde von Briand empfangen und hatte sodann mit dem Kriegsminister Bainlebe eine Unterredung über die Frage der Besatzungsstruppen.

In Berlin sind zwei Personen verhaftet worden, die unter dem Verdacht stehen, ein Attentat gegen Stresemann geplant zu haben.

Der französische Senator Doumer ist zum Finanzminister ernannt worden.

Der englische Außenminister Chamberlain hat sich nach Abschluss der Völkerbundtagung von Genf aus nach Kapstadt zu einem kurzen Kurzaufenthalt begeben.

Koch gibt den Auftrag zurück.

Auftrag der Sozialdemokraten. — Die Große Koalition gescheitert.

Die Bemühungen des Führers der Demokratischen Partei, Dr. Koch, zur Herbeiführung der Großen Koalition sind infolge der ablehnenden Haltung der Sozialdemokraten gescheitert. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hatte am Mittwochabend einen Beschluss gefasst, der auspricht, dass sie in dem Ergebnis der geführten Verhandlungen keine geeignete Grundlage für die Bildung einer Großen Koalition erblickt. Dieser Beschluss wurde Donnerstag früh bei der Parteiführer-Versammlung durch den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Hermann Müller, damit begründet, dass durch das mangelnde Entgegenkommen der Deutschen Volkspartei, besonders in den sozial- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die in diesem Winter überaus dringend seien, den Bemühungen Kochs um die Regierungsbildung kein Erfolg beschieden war.

Der Abgeordnete Koch stellte daraufhin fest, dass die Bemühungen um die Errichtung der Großen Koalition gescheitert seien. Im Anschluss daran berichtete er dem Reichspräsidenten über seine Verhandlungen, aus denen sich ergäbe, dass die Große Koalition zur Zeit nicht möglich sei, und gab deshalb dem Reichspräsidenten den ihm erteilten Auftrag zur Kabinettsbildung wieder zurück.

Der Reichspräsident dankte dem Abgeordneten Koch für seine mühevollen Arbeit, die, wenn sie auch kein positives Ergebnis hatte, doch wesentlich zur Klärung der politischen Lage beigetragen habe.

Attentatsplan gegen Stresemann.

Zwei Verhaftungen in Berlin.

Wie halbamtlich mitgeteilt wird, sind zwei Personen, die in dem Verdacht stehen, die Ermordung des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann verbrochen zu haben, am 7. d. M. in Berlin verhaftet worden. Der Oberreichsanwalt hat die erforderlichen Anweisungen erteilt und wird voraussichtlich die Ermittlung der gerichtlichen Voruntersuchung wegen Verbrechens gegen § 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik beantragen.

Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Falle die Eröffnung eines Verfahrens wegen Mordversuches nach dem Strafgesetzbuch nicht möglich war, da nach den bisherigen Feststellungen nur vorbereitende Handlungen in Frage zu kommen scheinen. Wie die Berliner Blätter ergänzend melden, handelt es sich bei den Verhafteten um einen 40 Jahre alten früheren Akademiker namens Karl Kaldorf, den Sohn eines höheren Beamten, und um einen etwa 5 Jahre jüngeren früheren Büroangestellten Lorenz.

Der Attentatsplan.

Kaldorf, aus der wie er selbst auslegt, Stresemann als einen Volksschädling betrachtet, der beseitigt werden müsse. Kaldorf habe sich während der Räteherrschaft in München und den Kommunisten gelassen und war deswegen zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden. Später ist er dann zu den Hitlerleuten übergetreten. Vor einem Jahre kam er nach Berlin und fand hier in Vorens einen Verbindungsleiter für die Durchführung seines Attentatsplanes. Beide beschraffen genau alle Einzelheiten des Planes. Stresemann sollte erschossen werden. Ein Automobil sollte die Täter nach einem Flugplatz hinausbefördern, wo ein Flugzeug für sie bereitsteht.

lonte. In einer Verkleidung wollten sie damit auf dem Luftwege des Ausland erreichen.

Die Aufhebung des Komploss.

Ein Brief an einen vermeintlichen Gefinnungs-genosse führte zur Entdeckung des Planes. Anfang Dezember richtete Kaldorf ein Schreiben an einen Münchener Rechtsanwalt, in dem er ihn um Unterstützung für ein Attentat gegen Stresemann bat. Der Rechtsanwalt übergab den Brief sofort der Polizei, die sich mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung setzte. Darauf wurde die Berliner Polizei von dem Attentatsplan benachrichtigt, die ihrerseits sofort zur Verhaftung der beiden Personen schritt.

Bei ihren Vernehmungen hat die Polizei den Eindruck gewonnen, dass es sich um geistig minderwertige Leute handelt. Vorens hat, wie bereits festgelegt ist, vor Jahren einmal im Irrenhaus gesessen. Es scheint auch jetzt festzustehen, dass der Attentatsplan über Vorbesprechungen nicht hinausgediehen ist. Frend welche Beziehungen zwischen den Verhafteten und politischen Parteien sind nicht festgelegt worden.

Sherabsetzung der Lohnsteuer.

Die Beschlüsse des Reichstages.

In Uebereinstimmung mit der Reichsregierung hat der Reichstag eine wesentliche Senkung der Lohnsteuer beschlossen.

Danach bleiben bei der Lohnsteuer vom Arbeitslohn jährlich 1200 Mark steuerfrei, und zwar 720 Mark als steuerfreie Lohnsteuer (sogenanntes steuerfreies Existenzminimum), 240 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten und 240 Mark zur Abgeltung der Sonderleistungen.

Außerdem bleiben steuerfrei für die Ehefrau und für jedes minderjährige Kind je 10 Pro. des nach Abzug der 1200 Mark verbleibenden Arbeitslohnes, mindestens aber 120 Mark für die Ehefrau, 120 Mark für das erste Kind, 240 Mark für das zweite Kind, 480 Mark für das dritte Kind, 720 Mark für das vierte Kind, je 960 Mark für das fünfte und jedes folgende Kind.

Bei der veranlagten Einkommensteuer werden in ähnlicher Weise Abzüge gemacht. Einkommen unter 1300 Mark im Jahr sollen überhaupt nicht veranlagt werden, also steuerfrei bleiben. Die steuerfreie Grenze von 1300 Mark soll sich bei den verheirateten Steuerpflichtigen noch erhöhen für die Ehefrau um 100 Mark, für das erste Kind um 100 Mark, für das zweite Kind um 180 Mark, für das dritte Kind um 360 Mark, für das vierte Kind um 540 Mark, für das fünfte und jedes folgende Kind um je 720 Mark.

Im übrigen werden von dem Einkommen bei der Veranlagung abgezogen 720 Mark als steuerfreier Einkommenanteil, sofern das Einkommen 10000 Mark im Jahre nicht übersteigt, sowie ferner für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind je 8 Pro. des nach Abzug der 720 Mark verbleibenden Einkommens, jedoch höchstens je 600 Mark für die Frau und jedes Kind, insgesamt aber nicht mehr als 8000 Mark; der Abzug für die Familienangehörigen soll aber mindestens betragen für die Ehefrau 100 Mark, für das erste Kind 100 Mark, für das zweite Kind 180 Mark, für das dritte Kind 360 Mark, für das vierte Kind 540 Mark, für das fünfte und jedes folgende Kind je 700 Mark.

Der preussische Bergbau.

Aus dem Landtag.

— Berlin, den 17. Dezember 1925.

Das Haus erledigte heute die Beratung des Bergbauhaushalts, der auf besonderen Wunsch zurückgestellt worden war. Abg. Dittler (Soz.) berichtete über eine Reihe von Anträgen, die sich insbesondere mit der Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Holland“ befassen.

Abg. Frhr. v. Wangenheim (Wirtsch. Bg.) beantragte die Art, wie der preussische Fiskus im Oberbergamt, insbesondere in St. Andreasberg, den Bergbau betreibt. Bergleute seien am Bergbauern; es geschähe nichts, sie ihrem Beruf wieder auszuliefern.

Minister Schaefer betonte, das Ergebnis der Sachverständigen-Untersuchung sei, das Erberbergamt im Oberbergamt nicht erweitert werden könne; es sei schon alles abgebaut. Man könne der preussischen Regierung nicht vorwerfen, dass sie irgendein Gebiet vernachlässige.

Abg. Kämmerer (Wirtsch. Bg.) sprach sich gegen die sofortige Annahme des Ausschussentwerfes aus, der die Verwendung der elektrischen Grubenlokomotiven mit Überleitung aus den Heden vorsehe. Er wolle, dass würde 100 Millionen Anlagekapital bei Verwendung von Druckluftlokomotiven erfordern und die Kosten der Förderung um 5 bis 6 Millionen jährlich erhöhen. Da diese Materie müsse im Ausschuss nochmals beraten werden.

Abg. Steger (Str.) sprach sich gegen die Zurückweisung des Antrages auf Verbot der elektrischen Lokomo-

tiven in den Bergwerken an den Ausschuss aus. Viele elektrischen Lokomotiven seien zu einer großen Gefahr für das Leben der Arbeiter im Schichtenbau geworden.

Damit schloß die Aussprache. Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Abg. Kraemer-Recklinhagen (D. Bg.) auf Zurückweisung des Antrages an den Ausschuss, der die Verwendung elektrischer Grubenlokomotiven im unterirdischen Bergbau verbieten will, gegen die Mehrheit angenommen.

Weiter kam zur Annahme ein Ausschussantrag, der das Staatsministerium ersucht, zu prüfen, inwiefern durch Einführung der fünfjährigen Wochenfrist die planmäßigen Fortschritte begünstigt werden können.

Auch der Antrag des Centrums wurde angenommen, der Verhandlungen für die Wiederbetriebslegung der Zeche „Alter Dole“ und eventuelle Bereitstellung eines Kredites bis zur Höhe von vier Millionen Reichsmark für drei Jahre wünscht. Das Haus stimmte weiter dem Antrag Pinkert (D. Bg.) zu, der die Maßnahmen zur Hebung der Notlage in den Bergwerksgebieten der Ruhr, Sieg und Rill als ungenügend bezeichnet und die Staatsregierung zu wirksamen Vorkehrungen, insbesondere in der Drahtseilfrage auffordert.

Schließlich wurde ein Gesetzentwurf über die Festsetzung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1926 angenommen.

Das Haus wandte sich dann der Besprechung von Anträgen über die Wirtschaftslage und Arbeitslosigkeit in Oberschlesien zu. Nach längerer Aussprache, an der sich in der Hauptsache die ober-schlesischen Abgeordneten beteiligten, trat das Haus dem Beschlusse des Ausschusses bei, der folgende Maßnahmen vorschlägt:

1. auf die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft mit allem Nachdruck einzurwirken, daß sie dem für die Grenzgebiete vorliegenden härteren Abbau von Eisenerzabwägen Bedeutung und den weiteren Abbau von Eisenerzabwägen einstellt;

2. unter Aufstärkung Förderung des gewerblichen und sonstigen Wirtschaftens in geeignetem Maße Mittel für den gewerblichen Wirtschaftskreis zu machen, die den aus der zunehmenden Arbeitslosigkeit für diese Kreise sich ergebenden Schäden beheben;

3. die jeizens einiger Gemeinden beantragenen Rotstandsarbeiten tatkräftig zu fördern und über weitere Ausdehnung auf das gesamte Grenzgebiet zu veranlassen; 4. die gemeinsam mit der Reichsregierung angunsten der Grenzgebiete diejenigen Maßnahmen zur Förderung der Wirtschaft zu treffen, die bei der allgemeinen Not dieser Grenzgebiete besonders am Platze sind.

Hierauf wandte sich das Haus der Beratung von Ausschussanträgen zugunsten Christophens an.

In der Abstimmung fanden die Ausschussanträge einstimmige Annahme, die u. a. verlangen: grundsätzliche besondere Behandlung und Unterstützung der Provinz Ostpreußen, Rückforderung der landwirtschaftlichen Kredit-schulden erst aus den Einnahmen des Rechnungsjahres 1926, Ueberführung des Personalkredites in Realcredit.

Verlagung des Reichstages.

Wiederzusammentritt am 12. Januar.

— Berlin, den 17. Dezember 1925.

Auf Verlangen des Reichspräsidenten hielt der Reichstag heute seine letzte Sitzung vor den Weihnachtsferien ab. Die Beratung wurde beschloßen, da keine Aussicht besteht, daß in den nächsten zwei Tagen noch eine Regierungserklärung erfolgen kann. Am 12. Januar wird der Reichstag seine Arbeiten wieder aufnehmen, sofern nicht ein früherer Termin notwendig wird, um die Programmklärung einer neuen Reichsregierung entgegennehmen zu können.

Auf der Tagesordnung der letzten Sitzung stand zunächst das Gesetz über die Änderung von Auswärtigen. Im Interesse der Erhaltung des nationalen Ansehens ist es durch besondere Verordnung die Genehmigung zur Ausfuhr des deutschen Kunstbesitzes von der Zustimmung eines Sachverständigenausschusses abhängig. Diese Verordnung, die am 31. Dezember 1925 in Kraft tritt, soll nach der Vorlage bis zum 31. Dezember 1927 verlängert werden. Die Vorlage wurde in allen drei Lesungen angenommen.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung folgte dann der Gesetzentwurf betr. Teilung der Bundeswehrverwaltungsstellen und Errichtung einer Verwaltungsanstalt für die Provinz Ostpreußen. Der soziale Ausschuss hat die Vorlage abgelehnt.

Abg. Witzka (Str.) beantragte Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuss, da noch mehr Material zur Beurteilung der wichtigsten Frage beigebracht werden müsse.

Ein Dampfsprung ergab, daß 135 Abgeordnete für die Rückverweisung und 108 dagegen sind. Das Haus war also nicht beschlußfähig. Die Sitzung mußte abgebrochen werden.

Bei Eröffnung der zweiten Sitzung waren 308 Abgeordnete anwesend; das Haus war also beschlußfähig. Darauf wurde, entsprechend dem Antrag Witzka, die Vorlage an den Ausschuss zurückverwiesen.

Darauf wurde die dritte Lesung des Reichsausschusses beim Reichsministerium für Ernährung fortgesetzt.

Abg. Dörfler (Komm.) forderte den Aufstufungsentwurf auch für die Landwirtschaft.

Abg. Meyer-Danow (Wirtsch. Bg.) warf dem Reichspräsidenten Dr. Schmidt vor, er habe die Bauern dazu verführt, Beschluß zu unterzeichnen. Solche kurzfristigen Kredite seien unbedenklich, ebenso die langfristigen Auslandskredite. Die Landwirtschaft brauche langfristige Dampfer- und Kanalkredite.

Darauf wurde die Beratung abgebrochen. Der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Zittiger Reichsbahnstrecke wird dem Ausschuss übergeben.

Angenommen wurde eine Entschädigung aller Parteien, die die Reichsregierung erlaubt, die Maßnahmen zur Durchführung der Operationen und Flüchtlingsmaßnahmen zu beschleunigen und unverzüglich die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Ein Gesandter zur Verlängerung der Besatzungsfrist für Weisse bis zum 31. März 1926 wurde angenommen, ebenso ein Gesandter zur Verlängerung des deutsch-polnischen Handelsübereinkommens bis zum 2. April 1926.

Darauf vertagte sich das Haus. Der Präsident schloß vor, die nächste Sitzung am 12. Januar abzuhalten. — Das Haus trat dem Vorschlag des Präsidenten bei, der den Angehörigen die besten Glückwünsche zu Weihnachten und zu Neujahr auszusprechen.

Amtsbezirk Birkenwerder

* **Fernsprechnetzwerke mit Berlin.** In der Nacht vom 28. zum 29. d. Mts. wird das Fernsprechnetz Birkenwerder an das Schnellverkehrsamt, das beim Fernsprechnetzwerk untergebracht ist, angeschlossen.

* **Der Postverkehr zum Fest.** Glückwunschkarten zu Weihnachten und Neujahr dürfen, wenn sie in Form von Postkarten offen verpackt und in Fernverkehr für 3 Pfennig befördert werden sollen, außer den Nebenangeboten noch die Teildruckblätter zugelassenen Wenderungen und Zusätze bis zu fünf Worten, die in sachlichem Zusammenhang mit dem Kartenordern stehen müssen, wie „wünscht Dein“ oder „um Jahreswechsel sendet mit Gruß“ und dergl. enthalten. Auf Glückwunschkarten, die in

offenem Briefumschlag verschickt werden, sind sowohl im Orts- als auch in Fernverkehr nur die Nebenangebote gestattet, wenn die Beförderung für 3 Pfennig erfolgen soll. Mit Zulagen der oben erwähnten Art bis zu fünf Worten können für 5 Pfennig Gedruckte Weihnachts- (Wintertag-) Karten, auf denen handgeschrieben höchstens fünf Worten oder üblichem Anfangsbuchstaben Glückwünsche, Dankäußerungen, Grüße oder ähnliche Persönlichkeitsformeln zum Ausdruck gebracht sind, losen in offenem Umschlag verpackt werden mit Nachgebühr belastet. — Am 24. Dezember werden die Posthalter um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

* **Circus Busch's „Wintermärchen“** bis zum 20. Dezember. Die allen Reisen ans Herz gewachsenen Nachmittagsvorstellungen mit dem ungefürgten Abendprogramm zeigen nur noch 2mal, am Sonnabend und Sonntag 3 Uhr nachmittags, die größte und schönste Weihnachtsfeier „Ein Wintermärchen“ in 7 farben-

Smilowsk's

ROMAN VON H-COURTIS-MAHLER

81] (Nachdruck verboten.)

„Wir werden ein Gebäd nehmen, um uns zu erfreuen, Sanna. Und dann bleiben wir bis Mittag in den Strandbädern im dolce far niente, vorausgesetzt, das Wetter ist schön. Andernfalls kommen wir nach Glossov zum Wandern.“

So hatte die Komtesse zu Sanna geantwortet. Als diese sich dann von Hof verabschiedete, hielt er ihre kleine zitternde Hand fest in der seinen. „Wann sehen wir uns wieder?“ fragte er leise und erregt.

Sie wich seinen Blicken aus. „Lanie wird Ihnen sagen, was wir für morgen verabredet haben.“ antwortete sie hastig, und die Farbe kam und ging unruhig in ihren Wangen.

Sorglich und art legte er den Mantel um ihre Schultern und sah dabei im Spiegel in ihr Gesicht. „Ich habe Ihnen so viel zu sagen und ersehne eine Stunde des Alleinseins mit Ihnen,“ sagte er leise.

Sie erzitterte und bis die Zähne zusammen wie im Kampfe. Zu antworten vermochte sie nicht und ihr Blick streifte schon und bang sein Gesicht. Jetzt trat auch Frau von Seltitz heran, die sich von ihrem Sohne und seiner Braut verabschiedete hatte. Hof führte die beiden Damen nach dem Wagen und hob sie hinein. Hans kam heraus, um seinem Mutterleib schnell noch einen Kuß zu geben.

Sanna reichte Hof die Hand. Er fühlte, daß sie kalt war und zitterte. Er preßte seine heißen Lippen darauf, als müsse er sie wärmen.

„Auf Wiedersehen!“ sagte er in froher Erregung. „Auf Wiedersehen!“ antwortete sie leise. Und dann fuhr der Wagen davon, in das Dunkel der Sommernacht hinein. Hans von Seltitz war schnell wieder in das Haus geeilt zu seiner Braut. Hof aber stand noch eine ganze

Weile und starrte sich über die heiße Stirn. „Ohne dich gibt es kein Glück für mich, Sanna — süße Sanna. Ich habe dich viel zu lieb — viel zu lieb,“ dachte er.

Sanna aber sah regungslos im Wagen neben Frau von Seltitz, die müde ein Nickerchen machte. Und über die bloßen Wangen der jungen Dame rannen lautlos die Tränen. Sie wußte nun auch mit Gewißheit, daß Hof von Gerlach sie liebte. Aber keine Hoffnung auf ein gemeinsames Glück knüpfte sie an diese Gewißheit.

„Ich darf dir nicht antworten, Hof Gerlach, du würdest es einst bitter bereuen, mich an deine Seite zu stellen zu haben, wenn du erst merken würdest, wie bitter es ist, verachtet zu werden. Du sollst stolz und aufrecht dein Haupt heben dürfen. Ich darf dich nicht herabschauen an meine Seite, wo dich ein Matel treffen muß. Dazu habe ich dich viel zu lieb.“

Und so schüchtern die Herzen der beiden Menschen einander zuzuflogen — die Luft zwischen ihnen konnte diese Sehnsucht doch nicht überbrücken.

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Am Strande von Sofferow war es in den Morgenstunden ziemlich belebt. Abwärts von allem Treiben standen einige Strandbäder, mit einem großen G gezeichnet. Die gehörten Hof von Gerlach. Ein Diener stand daneben und schaukelte an einem hohen Sandwall, der die Straße umgab. In denselben lagen verstreut einige Bücher, Plaisirs, zwei Damen-Sonnenschirme und einige Mäntel.

Der Diener sah nach der Uhr und fand, daß die Herrschaften heute sehr lange im Wasser blieben. Er mußte hier warten, bis sie zurückkämen. Wieder schaukelte er, ohne sonderlichen Eifer, an dem Ball und sah sich dann abermals nach den Herrschaften um.

Und da sah er auf dem Laufwege von den Bädern her das gnädige Fräulein von Glossov kommen, und einige Schritte hinter ihr schritt Herr von Gerlach. Sie hatte diesen noch nicht bemerkt. Der Diener arbeitete nun plötzlich so eifrig, wie er es die ganze Zeit nicht getan

hatte, bis Fräulein von Glossov neben ihm stand. Zugleich war auch Herr von Gerlach herangekommen.

„Sie fliehen so schnell, mein gnädiges Fräulein, daß ich Sie nicht einzuholen vermochte,“ sagte Hof, als sich Sanna ermidet in den Strandkorb niederließ.

„Ich wollte mich nur warm laufen nach dem Bade,“ antwortete sie, ohne ihn anzusehen.

„Wo ist Lanie?“ fragte er.

„Oh, sie ist noch lange nicht fertig, ich brachte sie nicht aus dem Wasser. Es war auch freilich herrlicher Wellenschlag.“

„Dann wird Hans noch lange am Damendbad warten müssen.“

„Das ist möglich.“ Herr von Gerlach fertigte nun seinen Diener ab, und dieser entfernte sich.

Sanna sah ihm nach, als hätte sie ihn am liebsten zurückgehalten. Da das nicht anging, lehnte sie sich wie furchtlos in den Strandkorb zurück.

Hof ließ sich zu ihren Füßen in dem warmen Sand nieder und sah mit ersten Augen zu ihr auf. Seit er heute morgen Sanna mit Hans und Lanie abgeholt hatte, waren nur wenige belanglose Worte zwischen ihnen gewechselt worden. Aber jetzt suchte er zunächst eine Weile tiefes Stillschweigen. Dabei ließ Hof jedoch seinen Blick unverwandt auf Sannas blaßem Gesicht ruhen.

Sein Herz klopfte unruhig. So hilflos und lieblich sah sie aus in dem schlichten weißen Fröstelkleid, und ihre Augen blühten ängstlich forschend den Laufweg entlang, als sehne sie Hans von Seltitz und die Komtesse herbei.

Diese waren aber noch nicht zu sehen, und Hof lebte sich danach, Sanna zu fragen, was ihn im tiefsten Herzen erregte. Des Alleinseins mit ihr durfte er nicht ungenutzt verstreichen lassen. Vielleicht war ihm so bald kein anderes beizubringen. Und doch zögerte er unruhig. In Sannas Beise lag etwas, das um Schonung flehte, ihn aber zugleich zum Handeln trieb.

„Sanna!“ Lefse nannte er ihren Namen.

(Fortsetzung folgt.)

Bedeutend billiger! als in Berlin verkauft

Möbelscherei Robert Schulz

Hohen Neuendorf
Südlicher Straße 78
Gründet 1898

Sehr große Lager in
Speise-, Herren-, Schlafzimmern,
Küchen, Schränken, Bettstellen,
Tischen, Stühlen, Ruhebetten,
Klubbarnituren, Korbmöbeln usw.
Sehr günstige Gelegenheitskäufe
ständig am Lager
Teilzahlung gestattet

Weihnachts-Sonderangebot

Weinbrand Verschnitt per 1/1 Fl.	2.80
Feiner deutscher Weinbrand	
Klosterbrand	3.80
Feiner deutscher Weinbrand	
Alte Reserve	4.50
Jamaica Rum Verschnitt 38%	3.75
Jamaica Rum Verschnitt 45%	4.50
Tarragosa, Orig., unverschälfen	1.65
Malaga, Original	2.-
Rhein- und Moselweine	von 1.-
Franz. Rotwein, Original	1/1 Fl. 1.50
Bordeaux 1922 er	2.50
Alle Sorten prima Liköre	
38% Inkl. Steuer	3.95
Original Schlummerpunsch	3.50
Original Burgunderpunsch	3.50

Sämtliche Weine und Spirituosen sind inkl. Steuer und Flasche

Likörfabrik und Wein-Großhandlung

Bernhard Brauer
Berlin N., Invalidenstraße 111
Fernsprecher: Amt Norden 3709.

Pianos

prächtige, mod., ton-
schöne Instrumente v.
bleibendem Wert, Güte
bekannt, 160. Anzahl-
zahlung 60. monatliche
Abzahlung.

Sächter, Berlin
Oranienburger Str. 49

Alt-Metalle

Kupfer, Messing,
Zink, Eisen, sowie
sämtliche Abfälle kauf-
bar

W. Zwiß, Berlin,
am Seelitzer Bahnhof,
Invalidenstr. 142.
Norden 9649.

Lebensgefährlich

war der Massenandrang in den Berliner Geschäfts-
Strassen, so berichten die Tageszeitungen. Sie
haben nicht nötig

Ihr Leben

aufs Spiel zu setzen, denn Sie finden bei mir
eine Riesenauswahl, da ich nachweislich

das grösste Lager

in weitem Umkreise unterhalte. Es wird daher
Jedermann Gelegenheit geboten, nach seinem
Geschmack und Geldbeutel passende

Geschenk - Artikel

Aus der Fülle meiner Artikel einige prak-
tische Winke:

Elektr. Kocher 1/2 ltr. Inh. 5 ⁵⁰	1 ltr. 7 ⁰⁰
„ Tauchsieder	5 ⁰⁰
„ Bratpfanne	11 ⁵⁰
„ Kochplatte, 30 cm	12 ⁰⁰
„ Teekessel, vern., geh.	11 ⁰⁰
„ Samowar, hochelegant	22 ⁰⁰
„ Nachtschlampe, gebrauchsfertig	2 ⁵⁰
Küchenwunder, große Backform	7 ⁸⁰
Küchenwunder, kleine Backform	6 ⁸⁰
Original Dalli Plättchen	5 ⁸⁵
Verz. Wannen 55 cm 3 ⁵⁰	60 cm 4 ⁰⁰
Robhaarbesen von	2 ⁵⁰
Roller, stabile Ausführung	2 ⁵⁰
Diana Luftbüchsen	5 ⁰⁰
Laubsägegarnituren, gutes Werkzeug	1 ⁰⁰ 3 ⁹⁵
Lametta, 5 Briefe	0 ²⁰

Besonders preiswert
Schlitten, Schlittschuhe

H. Smilowski

Eisenwaren Birkenwerder
Tel. 214 - Hauptstr. 20a - Tel. 214

Radio

als Weihnachtsgeschenk

Detektor - Apparate

von 5-18 Mk.

Lampen - Apparate

von 30-100 Mk.

Kopfhörer

von 7.50-14 Mk.

Radiobau

Chausseestraße 110

direkt am Stettiner Vorort-Bahnhof.

Vorzeiger dieses Inzerats erhält

5% Rabatt.

Der Sächsische

Wollwaren-Verteiler

Berlin N., Brunnenstraße 179, an der

Invalidenstraße.

empfiehlt Florstrümpfe, feinstere 1,25,

Strumpfwolle 100 Gramm 78 und 95 4/8,

Jackenwolle 100 Gramm 1,15, 1,25, 1,50,

Wintertücher 55, 65, 1,10, funktionsfähige Schals

1,80, 1,75, 1,95, Sportjumper 1,25, 1,50, 1,75,

2,25, Kinderhandtücher, reine Wolle, 95 Pf.

an, Damen- und Herrenhandtücher, reine

Wolle, 1,75, 1,90, 2,10, 2,25, Sportmelien,

reine Wolle, 5,90, 8,50, 9,50, 12,90. Ferner

Massenherstellung auch für extra starke

Krausen in Westen und Jacken. Überzeugen

Sie sich von der Preiswürdigkeit. Kein

Kaufzwang. Für Reklamt bürgt der Name

Landmann.

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Sie brauchen nicht

mehr weit zu laufen!

Direkt am Stettiner Bahnhof finden Sie jetzt:

Kristall

Glas

Porzellan

Steingut

bei

Otto Martin, Berlin,

Invalidenstraße 19, das fünfte Haus hinter der Post.

Besichtigen Sie meine 7 Schaufenster Invalidenstr. 19

und Gartenstraße 92.

Inferieren bringt Gewinn!

Fabrik für Zentralheizung und Warmwasserbereitung

Übernahme jeglicher
Reparaturen sofort!

Johannes Senring G.m.b.H.

Berlin N. 4, Invalidenstr. 132. Tel.: Norden 4385

Standuhren

in jeder Ausführung, hochqualifizierte Werte
und höchste Genauigkeit, 3 Jahre Garantie,
liefern zu Fabrikpreisen frei Haus

Standuhrenfabrik A. Hoffmann

Pankow, Florastraße 24

(2 Minuten vom Bahnhof)

Bestehendes Piano

billig zu verkaufen.
Hohen Neuendorf,
Ruhwaldstr. 27. Hvt.

Kleine Villa

5 Zimmer, Küche,
Bad, Keller, circa
2 Morgen Garten,
Wohnung sofort frei.

Zu verkaufen. Off

unter S. M. an den

„Brietel-Bo.“

Apfel

Bld. 0,20-0,30 2 Mk.

Fruchtweine

Bld. 0,80, 3,80, 1 Mk.

gibt ab Tabbert,

Birkenwerder,

Hauptstraße 118.

Mädchen

oder

Frau

tagsüber gesucht.

Zu erfragen im

Brietel-Boien.

Freibischer

Mauersteine

lomie

Kub.-u. Pferdedung

hat preiswert abzu-

gibt Karl Meyer,

Friedrichsh. Boden

Neuendorf, Dammstr. 1.
Telefon 364.

prächtigen, podenden Bildern von Paula Busch, Sonnabend, den 19. ds. Mts. zum letzten Male trotz halber Preise noch ein Stück frei. Kinderbelustigungen, Wagnis- und Kameletreisen sind für jedes Kinderherz die größte Freude und sollten alle Eltern mit ihren Kindern einige vergnügliche Stunden im Circus erleben, zumal es nur wenige Pfennige kostet. Sonntag nachmittags spielen Erwachsene und Kinder auch nur halbe Preise.

Keine Friedensmiete am 1. April? Im Reichstag schweben Erwägungen, den für die Erreichung der vollen Friedensmiete festgesetzten Termin am 1. April 1926 mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage hinauszuschieben.

73% mehr Geschäftsaufsichten. Die Zahl der Konkursverfahren hat vom 1. bis 5. November gegen Oktober um 18,9% die der Geschäftsaufsichten um 72,9% zugenommen. Von 614 Konkursverfahren kamen auf den Warenhandel 295, die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 40, Bekleidung 39, der Maschinen- und Fahrzeugbau 36, Metall 29, Bau 21 usw. Von 441 Geschäftsaufsichten entfielen auf den Warenhandel 180, Bekleidung 43, Maschinen 40, Metall 30, Holz- und Nahrungsmittel je 21, Bau 17, Papier 19, Bankwirtschaft 10 usw., sonst 15.

Aufhebung von Reichsbahndirektionen. Die Reichsbahngesellschaft beabsichtigt, die Zahl der Reichsbahndirektionen derzeit zu verringern, das nur noch 4 preussische und 2 süddeutsche Direktionen übrig bleiben.

Vorgedorf. Die Gemeindeverwaltung als Weihnachtsmann. Das Weihnachtsfest wird nicht für alle Einwohner ein Fest der Freude sein, denn die Arbeitslosigkeit steigt von Woche zu Woche. Um nun den Bedürftigsten eine Weihnachtsfreude zu bereiten, bittet die Gemeindeverwaltung um Vergabe von Geldbeträgen oder Naturalien. Hoffentlich gehen recht viele Gaben ein.

Vorgedorf. Aufgebot zur Eheschließung. Kaufmann Karl Emil Senf in Berlin-Reinickendorf mit Margareta Charlotte Gertrud Selde in Vorgedorf, Eielung.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf

Gemeindervertreterwahl am 14. Dezember (Fortsetzung). Punkt 2: Beschlußfassung über Erhebung einer Nachtragsumlage an Realsteuern. In diesem Punkt hatte die Verwaltung eine Begründung in der Vorlage gegeben. Auf Grund ihrer Berechnungen ergab sich für das laufende Etatsjahr ein Fehlbetrag von 47 500 Mk. Dieser Fehlbetrag soll entstanden sein aus der Verringerung der Umlagerungen aus den Realsteuern, ferner durch erhöhte Ausgaben. Zur Deckung dieser Ausgaben wird die Erhöhung der Grundsteuer von 120% auf 220% verlangt. Vorläufig sind die Mittel aus der 100 000 Mk. Anleihe entnommen worden, obwohl dieselbe zur Pflasterung der Schönfließ Straße bestimmt ist. G. V. Hirschhoff hält die Begründung nicht für ausreißend, da die Vertretung dadurch keinen Einblick in die Finanzverwaltung der Verwaltung gewährt. Er erinnert an die Forderung der Vertretung, niederländische Lieferkäufe über den Kaufstand zu erhalten. Schiffe Schneider will keinen Pfennig mehr bewilligen, so lange die Verwaltung nicht einen rechnungsmäßigen Nachweis der Notwendigkeit von Ersatzlieferungen gegeben habe. Wenn Lieferungen ohne Not gemacht seien, so sollten die betreffenden Beamten mit ihrem Vermögen haftbar gemacht werden. G. V. Troffe erhebt Vorwürfe gegen die Mehrheit, welche den Etat mit 420 000 Mk. balanciert habe, trotz seiner Warnungen. Schiffe Kühn stellt die Finanzlage dar, in welcher die Verwaltung durch die starken Etatskürzungen gekommen sei. Daß der Etat noch nicht der Aufsichtsbehörde vorgelegt worden sei, liegt daran, daß Schiffe Schneider noch nicht das nötige Zahlenmaterial gegeben habe. Was die Haftung der Beamten betreffe, stelle er sich persönlich zur Verfügung. Im übrigen warne er ein behördlicher Zwangsetat die Folge sein könne. G. V. Bantow nimmt den stellw. Amts- und Gemeindevorsteher in Schutz, will von einer Haftung desselben nichts wissen, erklärt 220% zu

schlag für untragbar, und will vor der Beschlußfassung genaue Rechnungslegung haben. G. V. Röhre spricht von dem Verantwortungsbewußtsein gegenüber der Notlage der Wirtschaft und Veränderung der Sachlage eingetreten sei, hält aber 220% für völlig untragbar. Weiter weist er nach, daß man umständlich von einem Fehlbetrag sprechen kann, so lange große Summen der außerordentlichen Ausgaben zu außerordentlichen Ausgaben verwendet. Die außerordentlichen Ausgaben müßten durch außerordentliche Einnahmen d. h. Zinsen gedeckt werden. Auch bei der Festlegung des neuen Etats müßte im Interesse der Gesamtwirtschaft größte Sparamkeit geübt werden. Um bei der Vorbereitung des neuen Etats Zeit zu sparen, empfiehlt er eine gemeinsame Beratung der Finanzkommission mit einer Kommission der Gemeindevorstellung. Im Anschluß daran entspann sich ein heftiges Troffe-Röhre, in welchem G. V. Troffe den Kürzeren zog. G. V. Müller erhebt Vorwürfe gegen die Mehrheit für 120%, will aber auch nur 150% bewilligen, obwohl die Verwaltung 220% verlangt. Schließlich einigte man sich dahin, daß die Finanzkommission so schnell als möglich einen neuen Etatsentwurf vorlegen soll. (Schluß folgt).

Eine Gemeindevortreterwahl findet am Montag abend statt. Nichtöffentlich: Festlegung der Anstellungsbedingungen für den neugewählten Gemeindevorsteher. Öffentlich: Nachmal Beschlußfassung über den Haushaltsvoranschlag und die Realsteuern für 1926.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

Vergeld. Wie alljährlich, so veranstaltet unsere Schule auch in diesem Jahre einen Elternabend, der morgen Sonnabend im „Fohjäger“ stattfindet. Alle Einwohner sind herzlich eingeladen.

K. Schönfließ. Bei der am Donnerstag abgehaltenen Treibjagd auf dem Rittergut wurden 215 Hasen, 8 Rannschän, 1 Fuchs und eine Schnepe erlegt. Der Jagdkönig hatte 32 Reuten zur Strecke gebracht.

Schönfließ. Am 23. Oktober d. Js. fanden die Reichsjugendwettkämpfe zwischen den Schulen Schönfließ und Stolpe in Hohen Neuendorf statt. Dabei erlangte die Schülerin Erna Hoppe aus Schönfließ mit 68 Punkten den 1. Sieg. Als Anerkennung wurde ihr in dieser Woche eine Ehrenurkunde mit der Unterschrift des Reichspräsidenten, der Kampfrichter und Lehrer übergeben.

Stolpe. Tod durch Verhütung. Gestern abend wollten mehrere Knechte des Landwirts Feing aus einer Miete Rübchen holen. Um schneller die Arbeit zu erledigen, hielten sie die Miete nicht erst auf, sondern gruben nur ein Loch. Der Rutscher sprang nun in das Loch und warf Rübchen heraus. Während der Erdboden nach und begrub ihn. Er konnte leider nur als Leiche geborgen werden.

Berliner Nachrichten.

Der Berliner Magistrat hat beschlossen, vom 1. Januar 1926 an die Großwohnungen, die fünf und mehr Wohnräume umfassen, ganz aus der Zwangsverrentlichung herauszunehmen.

Von der Verlobung in den Tod. Eine Liebesstragödie spielte sich gestern abend im Hause Eisenacher Straße 66 in Schönberg ab. Hier vergifteten sich der Oberingenieur Konrad Hofg und seine Braut Else Droselmit mit Zyanal. Es ist tot, das Mädchen konnte gerettet werden. — Welch hatte bei einer Familie im Hause Eisenacher Straße 66 ein Zimmer inne. Gestern morgen gegen 7 Uhr verließ er seine Wohnung, um sich zu seiner Arbeitstätte in der Wilhelmstraße zu begeben. Mittags kehrte er mit seiner 19jährigen Braut wieder zurück. Er gab dann seiner Braut den Auftrag, ein Verlobungsmodell zu bereiten, sowie

Gedenket der hungernden Vögel!

Blumen holen zu lassen, da er sich offiziell verloben wolle. Nach dem Mable, an dem auch die Braut teilnahm, teilte sie sich ab und machte sich zum Aufbruch fertig. Er verließ jedoch mit seiner Braut nicht die Wohnung; sie wollten angeblich noch auf die Mutter der D. warten. Als sie tatsächlich einige Zeit später in das Zimmer kam, fand sie die Brautleute bemitleidig auf dem Sofa sitzend auf. Beide hatten Zyanal zu sich genommen.

Die Gräfin Bothmer vor den Richtern.

Boisdam, 18. Debr. Die Vernehmung der Gräfin Bothmer in der Berufungs-Verhandlung der Gräfin Bothmer in der Berufungs-Verhandlung der Gräfin Bothmer nichts Neues zutage. Was zur Sprache kam, ist im ersten Prozeß bereits eingehend erörtert worden. Die Angeklagte schildert insbesondere die Autofahrt, bei der der Frau Dommer in Boisdam 100 Mark aus ihrer Handtasche verdimmen waren. Dann wird als erste Zeugin Frau Dommer vernommen, die eine ausführliche Schilderung über die Boisdamer Vorgänge gibt. Als nächster Zeuge erscheint Polizeihauptmann Dester. Er bleibt auch diesmal unerschütterlich. Seine Vernehmung bezieht sich in der Hauptsache ebenfalls auf die Boisdamer Vorgänge. Das Gericht beschließt, das Auto des Zeugen von Guben nach Boisdam kommen zu lassen, um sich über verschiedene Einzelheiten Klarheit zu verschaffen. Der nunmehr als Zeuge aufgetretene Ehemann der Angeklagten verweigert diesmal seine Aussage, die er in der ersten Instanz bereitwillig gemacht hatte. Seine Gefinnungsänderung dürfte darauf zurückzuführen sein, daß er gegen seine Ehefrau die Scheidung eingebracht hat.

Aus der Mark.

Sachsenhausen. Der Ostbezirk Friedenthal ist nach einem Beschluß des preussischen Staatsministeriums in die Landgemeinde Sachsenhausen eingemeindet worden.

Marzahn. Am 19. d. Mts. feiern die Schwabeschen Eheleute in voller Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit. Der Ehemann bezieht noch ganz selbständig seine kleine Wirtschaft und ist im Winter schon zwei Jahrzehnte hindurch Holzschläger in der nahe Staatsforst Waldbrunn.

Fregenslein. Von der Rudwigsflurer Enddarmerei wurde der wegen Mordes bedürftlich verfolgte Kraftwagenführer Guedde aus Fregenslein verhaftet. Er hatte sein Kind ermordet und war nach der Tat geflüchtet.

Rundfunkprogramm.

Sonnabend, 19. Dezember 4.30-6: Funkkapelle. Orchester. Picador. Maroch. Ouzé. Ouzé. „Der Geiger aus Tirof“. Waldtraut. Estudiantina. Walzer. Gnomon. Ballettmusik. „Marzacher“. Bachmann. Prélude. Tarechi. Serenade. Morena. Alles da. Pops. Holländer. Verfüllt mich nicht. Oesterp. O. 6.05: Maler A. Segal. Die Kunst im Heim. O. 6.45: Med. Arg. Plauderei (San-Rat Dr. Frank). O. 7.15: Escravato. O. 7.45: Prof. Dr. Mielche. Artistisches Tier- und Pflanzenleben. O. 8.30-12 (auch auf Weite 1300): Fußball (ohne Kostümwang) Zwei Tazakaelen: Kasper.

Viele wissen es immer noch nicht.

daß 20 Pfennig gespart werden, wenn die Zeitungsbezugs-Gebühr vor dem 28. im Monat bezahlt wird. Unsere Leser bitten wir, das Bezugsgehd jetzt dem Briefträger zu übergeben. Auch Neubestellungen werden jetzt entgegengenommen.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt bei ein Prospekt der Firma J. Krakauer Nachfolger, Verlagsamt, Berlin N. E. Schauffstraße 25.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Vögel, Birkenwerder.

Bei den Preisen.

braucht keine Dame und kein Kind Weihnacht ohne schöne neue Winterkleidung zu sein



Winter-Mit. praktische Stoffe ab 3 ⁷⁵ aus hübschen mod. Fantasiestoffen ab 7 ⁵⁰	Schottenkld. Baumwollstoff ab 2 ⁵⁰ gute Wollstoffe, eine Qualitäten ab 12 ⁵⁰	Seiden-Kld. aus Helvetia ab 9 ⁵⁰ eleg. Gesellschaftskleider, reiche Ausw. ab 25 ⁰⁰
Flausch-Mit. einfarbige Stoffe ab 5 ⁷⁵ in hocheleganter Ausführung ab 9 ⁵⁰	Cheviotkld. mit Stickerel ab 3 ⁷⁵ mit langen Ärmeln, reich garniert ab 7 ⁵⁰	Rips-Kleid. mollig, elegant ab 12 ⁵⁰ Glockenform, in reicher Auswahl ab 17 ⁵⁰
Velours-Mit. welcher Mouliné ab 12 ⁵⁰ in flotten Formen mit Pelzbesatz ab 17 ⁵⁰	Poplinekld. jugendliche Form ab 7 ⁵⁰ in besonders ele- ganter Ausführung ab 13 ⁵⁰	Kinder-Mit. aus prakt. Stoffen ab 2 ⁷⁵ Peterinen - Mäntel ab 5 ⁵⁰ Velours u. Mouliné ab 9 ⁵⁰
Velours-Mit. einfarb. Gloden. ab 15 ⁵⁰ m. hübsch. Pelzkra- flotte Glodenfoll. ab 22 ⁵⁰	Gabard.Kld. modisch garniert ab 8 ⁵⁰ mit Falten u. vielen Verzierungen ab 18 ⁵⁰	Strick-West. Farben u. Muster in großer Vielseitigkeit ab 3 ⁷⁵
Scalplüsch Mit. ganz gefüllter ab 39 ⁰⁰ hochwert. Qualitäten, auf Damasséweller ab 85 ⁰⁰	Sport - Cord Kleider. ab 8 ⁷⁵ aus schönem, weichen Samt ab 19 ⁰⁰	Blusen Jumpform ab 0 ⁵⁰ aus Seiden-Crêpe de chine l. gr. Auswahl ab 7 ⁵⁰

C&A
BRENNINKMEYER

Königstr. 33 Chausseest. 113
Am Bf. Alexanderplatz Beim Steinhilber Bahnh.

Oranienstraße
„Die neue Ecke“

Unsere Geschäftsräume sind am Sonntag den 20. Dezember geöffnet.

Achtung! Herren-Kleider! Achtung!

Billiger Weihnachts-Verkauf!

Ulster in allen Farben, Marengo-Paletots, schwarz
Anzüge in großer Auswahl, Joppen mit warmem Futter
Hosen in jeder Preislage, Gummimäntel von 18.50 an
Loden-Mäntel usw.

**Eigene Mass - Anfertigung
Teilzahlung gestattet**

Max Fersenheim, Berlin

Kein Laden Chaussee-Strasse 106 Kein Laden
Hof



Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Werber“ kostenlos zu verlangen.

Weihnachts-Offerte,

f. Auszugmehl Pfd. 0.30, 5 Pfd. 1.45
f. Auszugmehl „ 0.32, 5 „ 1.55
grüßlich
Feingem. Zucker „ 0.35, 5 „ 1.70
„ Raffinade „ 0.38, 5 „ 1.85
1a Sultaninen Pfund „ 1.10
Süsse Mandeln, verlesen, Pfund „ 3.00
Allerfeinste Tafelbutter, Pfund 2.40
Backfette aller Art
Feinste franz. Wallnüsse, Pfund 0.80
f. Haselnüsse, Feigen, Datteln, Traub-
rosinen, Schalmanteln, Honigkuchen,
Citronen, Tafeläpfel, Apfelkuchen,
Makronen, Pralinen, Ferrer empfiehlt
allerfeinste Thüringer und pommerische
Wurstwaren, Spickhäuse, sowie
Konserven aller Art.
Weiss-, Rot-, Süsseweine Rum Cognac
Liköre, Punsche bekannter Firmen
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Ernst Kaerber, Birkenwerder
Hohenzollernstr. 79, Ecke Ebel-Allee

Circus Busch

Täglich 7 1/2 Uhr
Circus-Attraktion
Der Graf von Monte Christo

Sonnab. u. Sonnt. 3 Uhr
Die letzten beiden, u. e.
Winter-Märchen

Sonnab. 19. Dez. 3 Uhr
trotz halb. Preise
noch 1 Kind frei
Kinder-Belustigung
Pony, Kamelreiten

Sonntag 3 Uhr
Erwachs. u. Kinder
halbe Preise

Vorher das grosse
Circus-Programm

Vorverkauf ab 10 Uhr an der
Circus-Kasse u. b. Wertheim

Nicht trübe!
Weihnachts-Kerzen
Baumspitzen
Lametta
Lichthalter
empfehlen
Drogerie
Erich Mariger,
Hohen Neuenborf,
Schönfleher Str. 72.

Weihnachts-Feier

der Mittelschule zu Birkenwerder
am Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags
1/5 Uhr im Restaurant Japan
Gesänge / Deklamationen / Märchenpiel:
In Frau Holles Weihnachtsstube.
Nach der Aufführung statt des Tanzes gemein-
same Kaffeetafel. Während derselben Vor-
führung von Tänzen, einstudiert von Fr.
Inge v. Wrangel. - Eintrittskarten à 1 Mk in
den Buchhandlungen von Gnauck und Schäfer
und durch die Kinder der Schule. Kinder unter
10 Jahren in Begleitung der Eltern frei.
Das Kollegium der Mittelschule.

Schwimm-Club Birkenwerder 1913 E. V.

Am Sonnabend, den 19. Dezember
Weihnachts-Feier
im Restaurant „St. Hubertus“.
Anschließend Tanzkränzchen.
Anfang 8 Uhr.



Geiz. j. weiß. Hirsch
Bergsdorf a. Bahub

Jeden Sonntag
von nachm. 4 Uhr ab.

Tanzkränzchen

GutsMuths. Geiz. Hirsch
Es ladet jed. ein f. Viertel

Am 25. Dezember, 1. Weihnachtsfesttag
abends 7 1/2 Uhr

Große Variété-Vorstellung

Weihnachts-Geschenke

in
Seifen, Parfümerien, Toiletteartikeln



Prima
Christbaumkerzen in allen Grössen.
Sämtl. Zutaten zur Honig- u. Pfefferkuchenbäckerei
Kakao—Schokolade—Kaffee, Gemüse- und Früchte-Konserven
empfiehlt
Arno Kapell,
Drogerie und Kolonialwarenhandlung
Birkenwerder.

Zum Festbedarf

empfehlen
ff. Weizenmehl . . . Pfund 28 und 30 Pfennig
allerfeinstes Auszugmehl in Leinenb. 5 Pfd. 1.60.
feinst. Tafelbutter . . . hochf. Backbutter
Pfund 2.40 . . . Pfund 2.20, 2.10
feinen gemahlten Zucker Pfd. 35, 5 Pfd. 1.70
gemahlene Raffinade . . . Pfd. 38, 5 Pfd. 1.85
— Sultaninen — süsse Mandeln
extra prima Pfund 1.20 handverlesen Pfund 3.20
sowie sonstige Zutaten in nur bester Qualität.

Hermann Hoffmann

Hauptstraße 89. Birkenwerder. Fernruf 137.

LINOLEUM

Linoleumteppiche	Linoleumläufer
150x200 groß	67-90-100-110 breit
200x250 groß	
200x300 groß	
in verschiedenen Mustern	
Großes Lager	
20% unter regulärem Preis	

LINOLEUMRESTE

Cocosläufer
Cocosmatten von 2.00 Mk. an
Rohrmatten von 50 Bfg. an

Grosses Tapetenlager

Farbenhaus Paul Wodara
Hohen Neuenborf, Karlstraße 4
Telefon Birkenwerder 314. 1 Minute vom Bahnhof.

Grösstes Lager und besonders billiges Weihnachts-Angebot

in Stand-Uhren

zu jeder Einrichtung passend, mit nur prima Werken und Gongschlag
Preis von 110 Mark an

Prima Bleikristall

Prima Bleikristall

Ernst Schwarz, Oranienburg

Uhrmachermeister und Juwelier

Nur Bernauer Straße 21 : — : Nur Bernauer Straße 21

Fernsprecher 478

Fernsprecher 478



Verlobungs-Ringe

gesetzl. gestempelt,
sofort z. mitnehmen.

Gravierung gratis!
Aussergewöhnliche
Fassons
innerhalb 6 Std. lieferbar.